

Aufgaben:

1. Ein Volksmärchen aus der Sammlung der Brüder Grimm. Leider fehlen hier die meisten Verben! Du findest sie unter dem Text im Infinitiv! Setze sie passend konjugiert an die richtige Stelle im Text!

Es war einmal eine arme Frau, die (gebären) _____ ein Söhnlein, und weil es eine Glückshaut (umhaben) _____, als es zur Welt (kommen) _____, so ward ihm (weissagen) _____, es werde im vierzehnten Jahr die Tochter des Königs zur Frau haben.

Es (zutragen) _____ sich _____, dass der König bald darauf ins Dorf (kommen) _____ kam, und niemand (wissen) _____, dass es der König war, und als er die Leute fragte, was es Neues (geben) _____, so antworteten sie: »Es ist in diesen Tagen ein Kind mit einer Glückshaut geboren: was so einer unternimmt, das (ausschlagen) _____ ihm zum Glück _____. Es ist ihm auch (voraussagen) _____, in seinem vierzehnten Jahre solle er die Tochter des Königs zur Frau haben.«

Der König, der ein böses Herz hatte und über die Weissagung sich (ärgern) _____, (gehen) _____ er zu den Eltern, (tun) _____ ganz freundlich und sagte: »Ihr armen Leute, überlasst mir euer Kind, ich will es versorgen.« Anfangs (weigern) _____ sie sich, da aber der fremde Mann schweres Gold dafür (bieten) _____ und sie(denken) _____: »Es ist ein Glückskind, es muss doch zu seinem Besten ausschlagen«, so willigten sie endlich ein und gaben ihm das Kind.

Der König legte es in eine Schachtel und (reiten) _____ damit weiter, bis er zu einem tiefen Wasser kam; da (hineinwerfen) _____ er die Schachtel _____ und dachte: »Von dem unerwarteten Freier habe ich meine Tochter (helfen) _____.«

Die Schachtel aber (untergehen) _____ nicht _____, sondern (schwimmen) _____ wie ein Schiffchen, und es (hineindringen) _____ auch kein

Tröpfchen Wasser _____. So schwamm sie bis zwei Meilen von des Königs Hauptstadt, wo eine Mühle war, an dessen Wehr sie hängen blieb. Ein Mahlbursche, der

glücklicherweise (dastehen) _____ und sie bemerkte, (heranziehen) _____
sie mit einem Haken _____ und meinte große Schätze zu finden, als er sie aber
aufmachte, (liegen) _____ ein schöner Knabe darin, der ganz frisch und munter
war. Er (bringen) _____ ihn zu den Müllersleuten, und weil diese keine Kinder
hatten, (freuen) _____ sie sich und sprachen: »Gott hat es uns (bescheren)
_____.« Sie pflegten den Findling wohl, und er (heranwachsen)
_____ in allen Tugenden _____.

Es (zutragen) _____ sich _____, dass der König einmal bei einem
Gewitter in die Mühle (treten) _____ und die Müllersleute fragte, ob der große Junge
ihr Sohn(sein) _____. »Nein«, antworteten sie, »es ist ein Findling, er ist vor vierzehn
Jahren in einer Schachtel ans Wehr geschwommen, und der Mahlbursche hat ihn aus dem
Wasser (ziehen) _____.« Da merkte der König, dass es niemand anders als das
Glückskind war, das er ins Wasser (werfen) _____ hatte, und sprach: »Ihr guten
Leute, könnte der Junge nicht einen Brief an die Frau Königin bringen, ich will ihm zwei
Goldstücke zum Lohn geben?« »Wie der Herr König gebietet«, antworteten die Leute, und
(heißen) _____ den Jungen sich bereithalten. Da (schreiben) _____
schrieb der König einen Brief an die Königin, worin (stehen) _____: »Sobald der
Knabe mit diesem Schreiben (anlangen) _____ ist, soll er (töten) und begraben
werden, und alles soll geschehen sein, ehe ich zurückkomme.«

2. Um welches Märchen handelt es sich?

3. Wie geht das Märchen weiter? Schreibe eine Inhaltsangabe in dein Heft!

[illegible]